

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

den Bezirk Halle-Merseburg mit der illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: 10 Pf. monatlich 2.30 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H., Halle, Reichendörferstraße 14.

Wochenpreis: 13 Pfennig für den Millimeter Höhe und Spalte; 70 Pfennig für Reklame im Textteil. Manuskripte zu richten nach Halle, Reichendörferstraße 14. Tel. 21045, 21047, 22212. Telegramm: Klassenkampf. Halle. Bankkonten: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Verlagskonto: Letzte 100547. Adress: Kreis, Halle.

Abonnementpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 21. Dezember 1926

6. Jahrgang \* Nr. 300

## In das werktätige Volk Mitteldeutschlands

Mitteldeutsche Landeskonferenz und der AdW sind vor-herige Kongresse waren glänzende Beweise dafür, daß die werktätige Bevölkerung begeistert und erkennt die Notwendigkeit gemeinsamer Abwehr, gemeinsamen Kampfes. Die Kongresse zeigten, daß die Einheitsfrontbewegung schon von den werktätigen Volk verankert ist. 408 Delegierte, entsandt wurden von den Betrieben, Gewerkschaften, Frauen- und Rentner- und Sparersorganisationen, den landwirtschaftlichen Massenorganisationen, den Landarbeitern, Handarbeitern und dem notleidenden Mittelstand, legten es ab, daß die Hege der Feinde der Einheitsfront nicht imitande war, die Bewegung zu halten.

Reichstagskongreß der Werktätigen entsandte der mitteldeutsche Bezirk 110 Delegierte. Jede Tagung haben in den Reihen der werktätigen Bevölkerung den größten Widerstand. Opfer wurden gern und willig von den Werktätigen übernommen, um ihre Delegierten zu finanzieren, um Brot und Geld in jeder Hütte täglicher Galt ist. Die Tagungen selbst der einwandfreie Beweis des Kampfes der Werktätigen, in geschlossener, einheitlicher Kampffront für ihre gemeinsamen Interessen einzusetzen, so daß nach den Tagungen die Hauptaufgabe.

Delegierten müssen die gefassten Resolutionen und Beschlüsse in die Massen hineintragen und müssen sich für Durchführung derselben einsetzen. Die Delegierten sind zu den Trägern der Einheitsfrontbewegung in Stadt und Land werden.

Der mehr wird Mitteldeutschland zur Hochburg des Sozialismus. In steigendem Maße führen das Chemische und die Schwerindustrie den Vertrauensprozeß und Konzentration durch, lassen sie die Rationalisierung nicht fort. Gegen dieses furchtbare System war die Hauptaufgabe der Landeskonferenz des AdW!

In den letzten Monaten eine Stagnation der Erwerbslosigkeit zu verzeichnen, so tritt jetzt eine starke Aufwärtsbewegung ein. Steigende Erwerbslosigkeit auf der einen Seite, Verlängerung der Arbeitszeit auf der anderen. Im Mitteldeutschen Bergbau ist das Arbeitszeitgesetz schon geltend und läuft am 1. Januar ab.

### Zurück zum Achtstundentag!

Die Forderung der Bergarbeiter. Die Schlotter der Mitteldeutschlands haben diese Forderung hochhaltend zurückgewiesen. Sie wollen die Profite nicht beschneiden lassen, die Erwerbslosen den Produktionsprozeß aufnehmen. Die brutale Abwehr der Forderungen sind Anzeichen größter wirtschaftlicher Kämpfe. Die Delegierten der Kongresse müssen alle für die Stärkung der Front einsetzen.

Die Schuhindustrie verlangten die Unternehmer einen Rückgang der bisherigen Löhne. Nicht Abbau, sondern

### 25 prozentige Lohnerhöhung

Antwort der Arbeiter. Ein Schiedsspruch legt eine Erhöhung der Löhne von 11 Prozent fest. Die Unternehmer wollten diesen Schiedsspruch abgelehnt und die Generalstreikung beschließen. 3600 Weissenfeller Arbeiter stehen im Kampfe. Auch im Braunkohlenbergbau haben die Arbeiter den auswegungslosen Schiedsspruch von 3,5 Prozent nicht vergessen und schicken erneut Lohnforderungen zu stellen.

Die Hoffnungen des Chemiekapitals fangen sich gegen die unerhörte Ausbeutung zu lösen. Noch ist es ein dumpfes Grollen und Wut, welches aus den Gießhöfen dringt. Noch ist nicht die bewußte Wille zum Kampf vorhanden, noch ist die Forderung der Lohnförmige schwer auf den Arbeitern zu stellen. Hier heißt es für die Delegierten, muß nicht zurückweichen. Reicht die Chemearbeiter, diese die Macht mit ein in die Kampffront, führt durch Ausbeutung dafür, daß das Grollen und Wut zu einem Schritt wird aus hunderteausend Reihen der Unter-

Wir wollen gemeinsam kämpfen, um eine entsprechende Lohnerhöhung, um den Achtstundentag, die 42-Stunden-Woche, um die Einreichung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß!

### Arbeiter, Angestellte, Notleidende in Stadt und Land!

An Euch liegt es, die Voraussetzungen zum siegreichen Kampf zu schaffen! Schafft die Einheitsfront, baut aus die Verbindungen, sorgt dafür, daß der Kampf der mitteldeutschen Arbeiter der Kampf aller Unterdrückten wird. Arbeitet unter den Erwerbslosen, verfaßt! Eure Tätigkeit in den Gewerkschaften und Betrieben. Dem konzentrierten Kapital stellt entgegen die geschlossene Kampffront aller Werktätigen in Stadt und Land!

### Werktätige in Stadt und Land!

Die Bemühungen zur Bildung der Großen Koalition sind augenblicklich gescheitert. Die Regierung der Krüskers und Krommke ist aufgeklungen. Der Schacher der sozialdemokratischen Führer schloßerte an dem Willen der SPD-Arbeiter. Die SPD-Arbeiter, das beweisen die Tagungen, die Empörung, die auf Grund der Haltung der Reichstages- und Landtagsfraktion unter diesen vorhanden ist, schwanden ein in die Einheitsfront. Sie waren es, die die Führer vom Koalitionsverrat abhielten.

Die Gefahr ist nicht beseitigt. Neue Täuschungsmanöver werden folgen. Jetzt heißt es für die Delegierten der Kongresse, den wahren Charakter der geplanten Koalition zu enthüllen, den Kampf aus dem

Parlament hinauszutragen in Stadt und Land, in die Betriebe, Gewerkschaften, unter die Erwerbslosen.

Sinweg mit dem Reichstag der wirtschaftlichen und politischen Enttötung, der kulturellen Reaktion, dem Wegbereiter des Faschismus!

Dieser Reichstag war es, der die imperialistische Politik, die Politik neuer Kriege, die Politik der Interventionen gegen die Sowjetunion betrieb und alle konterrevolutionären Maßnahmen der Regierung bedeckte.

Kampf gegen den Koalitionschacher! Sinweg mit dem Reichstagsparlament!

Für ein Parlament der Werktätigen! Für die Regierung der Arbeiter und Bauern!

Groß sind die Aufgaben. Noch stehen viele Tausende abseits. Sie zu gewinnen, ist unsere Aufgabe.

Deshalb an die Arbeit!

Kein Betrieb, keine Gewerkschaft, keine Organisation, kein Ort ohne Vertretung von der Landeskonferenz und dem AdW!

Kein Kreis — kein Ort ohne Komitee der Werktätigen! Kein Kampf ohne die tatkräftige Unterstützung des Komitees!

Sorgt für Verbindung mit dem Landesauschuß, sorgt für Vertretung!

Es lebe die Kampffront aller Werktätigen in Stadt und Land!

Landesauschuß der Werktätigen Mitteldeutschlands

## 3600 Weissenfeller Schuharbeiter im Kampf

Verbindlichkeitsverhandlungen auf Donnerstag verschoben — Ausdehnung der Generalausperrung

Trotz der Schlichtungsverhandlungen in Berlin hat die Weissenfeller Organisation der Schuhfabrikanten am vorigen Freitag die Ausperrung vorgenommen. Eine der angeschlossenen Firmen, die Firma Böhler, hat geäußert Verhandlungen geführt und 5 bis 10 Prozent Lohnsteigerung bewilligt, so daß in diesem Betriebe sowie in verschiedenen Kleinbetrieben, die dem Schuhfabrikantenverbande nicht angehören, gearbeitet wird. 3600 Arbeiter und Arbeiterinnen stehen im Kampf und sind entlassen, nicht eher die Arbeit wieder aufgenommen, bis ihre Forderungen restlos erfüllt sind. Verschiedene Betriebe, einzelne Arbeiter zu Sonderbedingungen für Streikbrecherarbeit zu gewinnen, blieben erfolglos. Die Weissenfeller Schuharbeiterität befindet sich in Solidarität, die Arbeiterheit anderer Industrien hat Hilfsaktionen in die Wege geleitet. Auch die Erwerbslosen werden sich zu feiner Streikbrecherarbeit hergeben.

In Berlin hat eine Firma, die Schuhfabrik Serzschal & Co. m. G. e. H., am 16. Dezember die Belegschaft ausgesperrt; ein Teil hatte wegen Verzögerung von Lohnverhandlungen am 15. Dezember die Arbeit niedergelegt.

### Ausdehnung der Schuharbeiterausperrung

(Eigene Drahtmeldung.) Leipzig, 21. Dez. Die Generalversammlung des Deutschen Schuhfabrikantenverbandes und des Verbandes Deutscher Holzschuhfabrikanten hat beschlossen, ebenfalls die Belegschaften auszusperren. Das bedeutet die Ausperrung von weiteren 20 000 Schuharbeitern.

\* Berlin, 21. Dezember.

Nachdem der am 16. Dezember für die deutsche Schuhindustrie erlassene Schiedsspruch von den Arbeitgebern abgelehnt worden war, haben die Arbeitnehmer die Verbindlichkeits-erklärung des von ihnen angenommenen Spruches beantragt. Die Verhandlungen über diesen Antrag sind für Donnerstag vorgezogen.

### Neue Entlassungen bei Niedermontan

Die Hofstunfaktur im Braunkohlenbergbau dauert an. Trotz dem kürzlich des konzentrierten Belegschaftsentlassungen zu Massenentlassungen. Von Woche zu Woche werden systematisch Entlassungen vorgenommen. So wurden in den letzten Wochen an Grube Nieja

40 Bauer und Förderleute entlassen. Das größte Werk in Siedlitz hat ebenfalls 45 Mann in der vorletzten Woche entlassen. Ferner wird die Betonfabrik Wansleben stillgelegt. Man stellte Anträge zwecks Übernahme der Arbeiter durch das Vennawerk, wobei freilich nur die „Gesetzten“ in Betracht kommen werden.

Im Tiefbau Ebdorf steht für den ganzen Winter die Stilllegung bevor. Auch in Fürstberg wird mit Entlassungen gedroht.

### Die Verhandlungen im Baugewerbe noch nicht abgeschlossen

(W. B.) Berlin, 20. Dezember. Zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des deutschen Baugewerbes begannen, einer Korrespondenz zufolge, im Reichswirtschaftsrat die Verhandlungen über ein Abkommen über die Sicherung des Arbeitsfriedens für das nächste Baujahr. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Schaffung einer Zentralschlichtungsinstanz für Lohnstreitigkeiten sowie eines Reichslohn-tariffes.

### Schiedsspruch in Obereschlien

(W. B.) Kattowich, 20. Dezember. Heute fand eine Sitzung der Arbitrage-Kommission statt, in der der Schiedsspruch für die Kohlen-, Eis- und Zinnindustrie gefaßt wurde. Für die Kohlenindustrie wurde eine Lohnerhöhung von 8 Prozent für die Eisenindustrie von 6 Prozent, für die Zinnindustrie von 5 Prozent festgesetzt. Der Spruch ist für beide Teile bindend.

### Die Hamburger Hafenarbeiter gegen den Schiedsspruch

(G. Draht.) Hamburg, 21. Dezember. Die Hamburger Sektion der Hafenarbeiter des Deutschen Verkehrsverbandes nahm einstimmig ein Protestkommuniqué gegen die Leitung des Deutschen Verkehrsverbandes wegen der Annahme des internationalen Schiedsspruchs von 5 Pf. an.

### Kapitalistische Gesellschaftsordnung!

Jena. Der Tarifverband Thüringer Kreise und Städte hat gegen die Stadt Jena eine Konventionalkraft von 5000 Mark ausgesprochen, weil sie entgegen dem angeschlossenen Tarif den händlichen Arbeitern eine Wirtschaftsbefreiung gewährte. Unter diesen Umständen jagt der Stadtrat die Wirtschaftsbefreiung zurück, entließigte die händlichen Arbeiter aber in anderer Weise.









### Eisenbahner für Achtundzwanzig

#### Für Neuregelung der Dienstdauervorschriften

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

### Umladehalle Bahren

#### (Arbeiterkorrespondenz)

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

Am 11. bis 13. Dezember in Berlin abgehaltene, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte, von dem Bundesverband der Eisenbahner Deutschlands beauftragte...

ist 20 Meter lang und nach allen Seiten bemittelt. Am Freitag früh um 10 Uhr beruht und verläuft zwei Kolonnen, einen Lebensfähig. Die Belegschaft hatte die Arbeit sofort geschlossen, da auch die Möglichkeit bestand, daß beide Türme (60 Meter hoch) noch einströmen. Einmütig wurde eine Gefahrenausgabe gefordert und die Arbeit verweigert, bis diese geforderte Forderung erfüllt ist. Als die Delegierten die Forderung vorgebracht hatten, ließ die Belegschaft erklären: Wir haben sehr Konflikte genug und können diese Forderung nicht bewilligen, da uns der abgeleitete Arbeiter ziemlich hohe Unkosten verursacht. Angeführt des Kolonnen, der mit dem Lode ringt, hat diese Gesellschaft Kapitulieren, nicht etwa wegen des Menschenlebens, sondern um ihren Profit. Es bewahrheitet sich wieder einmal das Wort: Der Kapitalismus geht über Leichen, wenn der Profit es erfordert.

Am Sonntag wurde mit dem Verh. und Sanftmutig verhandelt mit dem Ergebnis, daß die Werks- und Sanftmutig nur mit den Verbotsleistungen verhandeln können. Als die Delegierten dies beauftragten, war die Belegschaft erregt, da sie zu dem Arbeiterkolonnenzeitler wenig Vertrauen hat. Es wurde dann eine Abstimmung befohlen, war der Mensch folgendermaßen "Mit" machte: Wenn die Arbeit nicht sofort aufgenommen wird, geht die Belegschaft dazu über, alle sofort zu verlassen. Müssen sich sofort abnehmen, wenn nötig, durch Entlassung aus dem Werke zu bringen. Am Sonntag wurde bekannt, daß die Belegschaft, auch gibt es keine Streikunterstützung - und Arbeitslosenunterstützung erst nach 4 Wochen! Dieser Arbeitervertreter ließ also alle Wären sprachen, um der Belegschaft die Weiterführung des Streiks zu verhindern. Trotz alledem stimmten durch Stimmpapier 144 Kollegen für Weiterführung des Streiks, 70 dagegen.

Die anderen Beuten haben angeschlossen von der Gefährlichkeit überhaupt nicht erfahren. Es ist ein Skandal, wie wenig Zusammenhalt besteht, und daß nicht überall die Arbeiter sofort von ihrem Rechte Gebrauch machen und Handlungsmäßig wählen.

Kollegen, schließt Euch fast zusammen! Berlangt so schnell wie möglich Verhandlungen über die Gestaltungsfrage.

### Döhlitzer Mühlenwerke

#### Eine Berichtigung

Der Geschäftsführer Rettel der Döhlitzer Mühlenwerke sendet uns zu der Arbeiterkorrespondenz vom 23. November 1925 unter Berufung auf das Vorgesetzte folgenden Bericht einer Belegschaftsversammlung vom 12. Dezember 1925 mit Unterschriften von 17 Belegschaftsmitgliedern:

In der heute vormittag 10 Uhr im Goshoff, zum Gedenken Strick' stattgefundenen Belegschaftsversammlung wurde zu dem

In verschiedenen Betrieben am Orte werden den älteren Arbeitern die ihnen zustehenden Tarife nicht mehr gezahlt, mit der Begründung, sie seien nicht mehr so leistungsfähig. Durch die Wirtschaftskrise im Jahre 1925/26 sind Entlassungen in größerem Umfang vorgenommen worden. Bei der Wiedereinstellung im Sommer 1926 wurden die Leistungsausgaben gesenkt oder aber ganz beseitigt. Die Kürzung ist bis zu 10 % durchgeführt worden. Ein großer Teil der Arbeiter ist also auf Mindestlohn gestellt. Die früher gezahlten Tarife wurden nicht mehr gezahlt. Bei der Neuanschließung der Arbeiter ist der Preis sehr niedrig. Die Leistungen dagegen sehr hoch eingestuft worden.

In fünf Betrieben mit ungefähr 900 Arbeitern werden jetzt 48 Stunden gearbeitet. Ein anderer Betrieb mit circa 450 Arbeitern arbeitet dagegen arbeitstagesweise zu 55 Stunden pro Woche. Die Überstundenvergütung wurde auf Grund

Artikel im "Klassenkampf" vom 23. November 1925, Nr. 276, unter Vorname des Betriebsleiters, Kollegen Strick, Stellung genommen. Die Belegschaft war bis auf einige Mitglieder erschienen, welche außerhalb wohnten. Der Textablauf ist folgender:

Es ist dem Geschäftsführer Rettel eines Tages, frühmorgens um 6 Uhr, gerügt worden, daß die Autos (siehe das Personal) dazu auf die zwei betreffenden Leute im Mühlenbetrieb, welche die Abfertigung zu befragen haben wollten. Wir sind nicht, daß die Tätigkeit des Fahrpersonals sich nicht auf acht Stunden beschränken soll, sondern nach weiten Tageloseuten hat nach Hause kommen, die nicht ununterbrochen warten zu lassen und in dieser Hinsicht auf ihre Kollegen Rücksicht zu nehmen, die nicht nach acht Stunden nach Hause gehen können. Dieses ist nicht als ein Verbot des Austritts aufgefaßt worden, eine spätere Unterhaltung darüber erschien Herrn Geschäftsmann scheinbar als gegeben, dieses im Sinne des Artikels aufzuheben.

Betreffs der Familie Schmidt ist zu sagen, daß dieselben, wie die gesamte Belegschaft, mit Rücksicht auf den Einbau eines härteren Motors, wo wir momentan stillliegen, durch Einlegen von zwei Johnstons-Schichten vorübergehend, um Notrat zu bekommen, gearbeitet haben. Instandhaltungsarbeiten und Reinigung des Motors können allerdings beim Stillstand nur vorgenommen werden vom Betriebsdienst, welcher den Motor bedient. Für die Nachrüstung des Schmitz jun. als Maschinenführer in die zweite Schicht war vorgesehen, daß derselbe mit der Führung des Motors beauftragt ist. In der freigewordenen Kraftmaschinenführer-Stelle wurde ein Erweiterungsleiter durch den Arbeitsnachweis Wimmerer ersetzt. (Bitte dort Erläuterungen einzusehen.) Die Belegschaft lehnt den gesamten Artikel als nicht der Wahrheit entsprechend ab und betrachtet denselben nicht nur als Interessen der Wähler als geschäftliches Unternehmen, sondern auch der Arbeiter als schädigen wirkend. Bekannt wurde, daß eine soziale Verbesserung der Arbeiterfakt gegenüber höher, als es nach Vertraglich war, insofern zu lange tritt, daß die Belegschaft vom Kristalle nach Kristalle 2 und Übernahme von zwei Drittel der sozialen Beiträge letzters der Sozialversicherungsverwaltung erfolgt.

Die Belegschaftsmitglieder erklären durch Unterschrift sich mit Vorbehalt einverstanden und ersuchen ebenfalls um eine Richtige Stellung

Schmidt, Schmidt II, Reichswehr, Jöhler, Meebote I, Meebote II, Sorpas, Sperling, Görde I, Wolfemann, Landgraf, Bergmann I, Bergmann II, Heinrich, Kloppe, Görde II, Schönig.

Wir kommen auf die Angelegenheit noch zurück. D. Red.

Der nächste Betriebsrat folgt am technischen Experten, erst am Freitag, die Berichte aus Leipzig (Kaufrühe), Wella, Gildersleben ebenfalls.

### Schilderungen aus der sächsischen Schuhindustrie

Wir entnehmen unserem Hauptorgan, dem "Kampfer", folgende Arbeiterkorrespondenzen:

#### Hartha

In verschiedenen Betrieben am Orte werden den älteren Arbeitern die ihnen zustehenden Tarife nicht mehr gezahlt, mit der Begründung, sie seien nicht mehr so leistungsfähig. Durch die Wirtschaftskrise im Jahre 1925/26 sind Entlassungen in größerem Umfang vorgenommen worden. Bei der Wiedereinstellung im Sommer 1926 wurden die Leistungsausgaben gesenkt oder aber ganz beseitigt. Die Kürzung ist bis zu 10 % durchgeführt worden. Ein großer Teil der Arbeiter ist also auf Mindestlohn gestellt. Die früher gezahlten Tarife wurden nicht mehr gezahlt. Bei der Neuanschließung der Arbeiter ist der Preis sehr niedrig. Die Leistungen dagegen sehr hoch eingestuft worden.

In fünf Betrieben mit ungefähr 900 Arbeitern werden jetzt 48 Stunden gearbeitet. Ein anderer Betrieb mit circa 450 Arbeitern arbeitet dagegen arbeitstagesweise zu 55 Stunden pro Woche. Die Überstundenvergütung wurde auf Grund

dadurch wird mit einem Druck 4-12cm die Form gedreht. Das hierdurch eine gemaltete Erparnis von Arbeitskräften erzielt wird, ist klar. Die Folge dieser tödlichen Feuerung war eine starke Reduzierung des Stücklohn und eine Erhöhung der Leistungen.

Die Produktion ist seit dem Jahre 1925 um mindestens 10 bis 15 Prozent gestiegen.

Die Belegschaftsleiter ist dagegen auf dem alten Stand von 1925 geblieben und trotz vermehrter Produktion kein Lohnsteigerung, aber sind da und vor Entlassungen vorgenommen worden. Wichtig aber ist die Tatsache, daß sich die Zulammenlegung der Belegschaft sehr wesentlich geändert hat, indem heute viel mehr Frauen und Jugendliche beschäftigt werden, als im Jahre 1925. Ferner werden in noch, daß die Kräfte in den Betrieben, insofern des Antriebs, bedeutend gestiegen sind.

#### Wohnik

In diesem Orte existieren vier Schuhfabriken. Im Betrieb G. oder E. Müller ist die Arbeitbarkeit eingestellt; in nächster



Bild aus einem Kleinbetrieb der Weißenseifer Schuhindustrie

Zeit soll der ganze Betrieb auf Arbeitbarkeit umgestellt werden. In der Sparte, wo jetzt Arbeitbarkeit besteht, müssen die Arbeiter unangebener wählen. Trotz bedeutend gesteigerter Leistungen und trotzdem durch die Arbeitbarkeit die Arbeiter viel härter ausbeutet werden, müssen diese Arbeiter genau so lange wie bisher arbeiten.

Die Produktion ist bedeutend gesteigert worden, obwohl die Belegschaftsleiter gestiegen ist. Von 550 Arbeitern, die im Dezember 1925 beschäftigt waren, wurden 50 entlassen. In letzter Zeit stellt man allerdings wieder Kräfte ein, jedoch nur zur "Ausfüllung" der Stellen. Die Folge dieses Systems ist, daß täglich Arbeiter entlassen und bei Bedarf wieder auf zugeworfen ist, oft nur auf wenige Tage, eingestellt werden. So werden vor sechs Wochen sechs verheiratete Männer, fünf jeder Vater von zwei Kindern, entlassen. Kurz darauf hat die Firma dann wieder einige von diesen Familienältesten eingestellt. So spielen die Schuldbanken mit den Arbeitern!

des Lohnkampfes beizulegen. In dem Betrieb der Firma Müller ist es nicht möglich gewesen, einen solchen Schluß durchzuführen, da der ganze Betriebsaufbau ein ausgearbeitetes System ist. Dieser Betrieb kann sich halten, in Bezug auf Leistungen die erste Stelle in der gesamten sächsischen Schuhindustrie einnehmen. Wahrscheinlich ein trauriger Lohn für einen sozialdemokratischen Betriebsrat.

Technische Neuerungen sind in den Betrieben seit 1923 in großem Umfang vorgenommen worden. Fast in allen Abteilungen der Betriebe sind neue Maschinen eingebaut worden, wodurch natürlich eine gemaltete Erparnis an Arbeitskräften erzielt wurde. Ein Beispiel aus der Oberflächengewerbe: Jahre bestand es etwas noch nicht. Die Oberflächengewerbe werden 2-fach aufeinandergelegt, dann kommen sie unter den Eisenblech. Bis vor einem Jahre wurde noch das Stanzmesser auf der Oberflächengewerbe mit einem Druck 2-fach die Form aufgelegt. Jetzt sind 2-3 Stanzmesser zusammengeschmiedet und

# Halle und Saalkreis

## Alle Mann über Bord

Der bekannte glühende Mund weist uns ein Handzettelchen des Marine-Vereins, den wir bereits, als dem dem folgenden des Beschlusses auszusprechen mißgefallen waren. Wir lesen:

Marine-Verein Halle a. S.

Datum des Postempfels.

### Liebwerte Kameraden!

Infolge des unglücklichen Scheiterns des letzten Lebensausfluges hat der Marine-Verein einen Verlust erlitten von etwa 200.000. Unabwägend am große Nachschuß wird übrig gelassen und mußten, um die von Verderben zu retten, teils den Saalkreis, teils den Saalkreis-Bereich verlassen werden. Der Verzichtsausweis teilt mit, daß er infolge der kaum überlebenden, unfachverständlichen Verhaltens der Mitglieder kein Amt niedersetzt und jede Wiederwahl unbedingt ablehnt. Kameraden, dieses muß Zufall sein, wie für den Marine-Verein nicht erfüllt hat. Der Vermögensausweis hat sich die allergrößte Mühe gegeben und hat sich nicht scheut, um die letzten 200.000 Mark gewiesen wäre, durch jährliches Ertröden der Wände zu lösen.

Die Weihnachtsfeier für die Kinder, welche am Sonntag, dem 2. Januar 1927, im unteren Saale des Stadtkasinos im Saal des Marine-Vereins stattfand, wurde von dem Marine-Verein als Kamerad des Vereins kommen und Geld sammeln, damit wir in der Lage sind, die Weihnachtsfeier auszuführen, und hoffe ich, daß die Kameraden das wieder gut machen, was sie durch ihr unfachverständliches Verhalten verhindert haben, indem sie das Geld, das ihnen zufließen wird, nicht abgeben, sondern es in den Grenzen ihres Einkommens legen.

Kameraden, legt meine Worte nicht ungeschickt verhalten. Jetzt, da die alten Kameraden leben, jetzt, da Ihr die alte Kameradschaft nicht verlassen habt, die wir an Bord zu hoch gehalten. Jetzt, da der Marine-Verein die Beschlüsse der Veramteilungen und Beschlüsse zu erfüllen, daß 96 von 250 Kameraden nicht ein einziges Mal die Beschlüsse und Beschlüsse in diesem Jahre erfüllt haben. Nur diese Kameraden verläßt der Verein und hinterläßt die Verantwortung einzuziehen. Der Verein steht so hoch da, daß kein Kamerad denken zu können braucht.

Ich hoffe, daß mit dem neuen Jahr ein neuer Geist im Marine-Verein einzieht und ein jeder sich um die Höhe seiner Verantwortung, auf die er gekommen hat, unter der er getrieben hat und unter der er getrieben und geliebt hat. Somit, Kameraden, geht der Marine-Verein in die Zukunft, da gibt es kein Halten mehr.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Sparmann, 1. Vorsitzender.

Das sind Kostgänger eines unterirdischen Schiffes, das im Sinne begriffen ist. Es geht, wie man sich im Schreiben ausdrücken, in die Straße. Es wäre nur zu wünschen, daß die Behandlung von alten Kameraden, die sich in der Vergangenheit realistischen Organisation, sich früh genug an die Rettungsgasse erinnern und ihnen helfen, was früher oder später doch einmal fassen muß. Tausen auf, Tausen zu, alle Mann über Bord. Es gibt kein Halten mehr. Aber ich bin nicht angetan. Denn ich will nicht zu helfen.

## Clappen-Manieren in Halle

Der Schriftsteller Heinrich Wandt hat in seinem Werke „Lange Wege“ treffend die lächerlichen Willen der als Politiker in der Gruppe tätig gewordenen Personen geschildert. Viele sind in einem unheimlichen Grade geistlos. Ihre Clappen-Manieren überlassen sie auch immer nicht abgelehnt, und schon oft haben Angehörige der erwähnten Besondere unter den Bekannten dieser sogenannten sogenannten Clappen-Manieren leben müssen.

Was jetzt wir uns wieder ein Fall ereignet, der demnach die moralische Minderwertigkeit der Clappen-Manieren in Halle bezeugt. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt.

Abends um 9 Uhr besetzte man das Mädchen nochmals in der Wohnzimmer herunters und trug ihr auf, einen Briefbogen herauszugeben. Die Reaktion des 17 Jahre alten Mädchens geht schon daraus hervor, daß sie diesen Briefbogen überhaupt nicht wollte. Diese Reaktion ist ein Zeichen für die Clappen-Manieren in Halle. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt.

Während sich die Clappen-Manieren in Halle bezeugen, so ist es ein Zeichen für die Clappen-Manieren in Halle. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt.

## Zeitliche Weihnachtsleute?

Das Weihnachtsmann als Jugenddarstellung, dessen Name am Sonntag, dem 11. Dezember, im „Vollspart“ eine Fahrtenmethode, die nicht ganz zufällig gewählt ist, haben. Ich bin sehr im Klaren über die Zeitliche Weihnachtsleute. Die Clappen-Manieren in Halle bezeugen, so ist es ein Zeichen für die Clappen-Manieren in Halle. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt.

Zeitliche Weihnachtsleute? Die Clappen-Manieren in Halle bezeugen, so ist es ein Zeichen für die Clappen-Manieren in Halle. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt. Ein Mann, der eine gewisse Bekanntheit hat, hat sich in der Gruppe der Clappen-Manieren in Halle bezeugt.

# Der gelamte Bürgerblut verteidigt den Stadvolk-stand

## Die Witztränkeanträge gegen Rie und Seidel in namentlicher Abstimmung abgelehnt Die Fraktion Witter hat Angst vor der eigenen Courage — Die Demotraten als Feinde der Kluggewerbetreibenden entlarvt

Der Ausgang der gelamten Stadtvollversammlung, die sich mit den Witztränkeanträgen unter der Leitung der sozialdemokratischen Fraktion zu beschäftigen hatte, wird so, wie wir schon früher und aus vorausgelegt haben. In dieser Versammlung geht allerdings keine besondere prophetische Begründung, wenn man Gelegenheit gehabt hat, sich über die mangelhafte Einwirkung und die hündelnde Demut der Bürgerblut-Angewandten selbst ein Bild zu machen. Die Zeit der lauten Rufe für die Herkohlthoren läßt sich wieder nachher, und mit derselben Intensivität, mit der man sie noch vor einigen Wochen die reißende Ausflutung dieses Stadts und die Befreiung der Schulden verlangte, mit derselben Intensivität stellt sie gegen die gelamte Bürgerblut, einschließlich der demokratischen Abgeordneten, schließend vor seine kompromittierten „goldenen Räder“ Rie und Seidel. Man hätte mit dieser lauten Rufen aus gleichzeitiger dem Entium der Schöpfung und der Korruption, die sich gegen die Fraktion Witter und die Fraktion Witter richtete, sich nicht so sehr freuen dürfen. Der Mann, der diese alte demokratische Kämpfe, selbst gegen eine heilige Schlacht über seine eigenen Wähler. Selbst die nationalen Stadtvollversammlungen leisten sich nicht mit folchem Effekt für die beiden Stadtvollversammlungen ein, wie es Herr Witter tat. Wenn jemals die Verfassung eines Gerichts die Witztränke am Stadtschiffstand fragen sollte, dann gehören neben die am gestrigen Bürger, Rie und Seidel auch sämtliche Abgeordnete der Demotraten und der Witztränke, die sich selbst zum Witztränke machten, indem sie sich läugnen vor die beiden Hauptbündeligen im Stadtschiffstand stellen.

Am allgemeinen verließ die gelamte Sitzung schickungslos ruhig, weil von der Bürgerblut Seite nichts gegen die von unseren Genossen atemfähig liegenden Tatsachen vorgebracht werden konnte. Nur die Tribüne, die zu einem erheblichen Teil von Angehörigen des sogenannten Mittelstandes besetzt war, lauschte aufmerksam und heiliglich den Ausführungen unterer Redner. Als sich dann auf Grund der Abstimmung die Erklärung der Witztränkeanträge ergab, wurde das nun Tribüne durch rühmlichen Mut-Kraft quittiert. Die Rechte verließ in aufstehender Geste den Saal. Wahrscheinlich möchte sie sich gegen die Witztränke gegenüber ihren Wählern, die sich nun selbst ein Bild darüber machen konnten, was für ein Menschenleben sie die Vertretung ihrer Interessen in die Hand gegeben haben. Wir, die Witztränke, gehen davon aus, daß die Witztränke in dieser Hinsicht alle nach nicht aus der Welt gebracht. Wir werden jedoch nicht müde, noch mehr dafür zu tun, daß diese Angelegenheit niemals Gras wächst, so lange nicht die meisten Schuligen, Rie und Seidel, von ihren Wahlen entfernt sind.

## Sitzungsbericht

Nach Eintritt in die Tagesordnung stellt der Stadtvollversammlung die Tagesordnung entgegen, die die folgende Durchföhrung eines großen Festes fordert, nämlich den nächsten Arbeitern, Angehörigen und Kindern eine einmündige Beihilfe auszugeben. In der Antrag wird als letzte auf die nur drei Punkte folgende Tagesordnung gestellt.

Als erstes Punkt steht ein Dringlichkeitsantrag der kommunalistischen Fraktion zur Beratung, der vom Magistrat verlangt, sofort bei der Stadtvollversammlung zu bestimmen, eine Verordnung des Wohlfahrtsvereins, betreffend die Denahme der gewöhnlichen Räume aus der Wohnungswirtschaft, aufzugeben.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Genosse Rie an der Begründung des Antrags eingehend und führt aus, daß durch diese Verordnung die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt. Die Folge dieser Verordnung wäre, daß die Wohnungswirtschaft der Stadtvollversammlung ein erhebliches Hindernis in den Weg stellt.

Der schöne Abend, der leider infolge der oben angebeuteten Umstände nicht sehr früh beendigt war, hat gewiß dem Kinderchor neue Freunde gewonnen.

Die Weihnachtsfeier der Proletarischen Tribüne

Die am Freitag, dem 17. Dezember, im großen Saale der „Kollport“ stattfindende Veranstaltung... Die Weihnachtsfeier der Proletarischen Tribüne wird über den Besuch erwidert worden sein.

Die an überfüllte Säle gewandene Proletarische Tribüne wird über den Besuch erwidert worden sein. Der Veranstaltung selbst lagte darum eine gewisse Stimmung.

Die Weihnachtsfeier der Proletarischen Tribüne wird über den Besuch erwidert worden sein. Die Aufführungen selbst hatten frische Charaktere.

Weihnachtsfeier der Invaliden-Hilfe

Am Sonntagvormittag fand im großen Saale des „Kollport“ die Weihnachtsfeier der Deutschen Invaliden-Hilfe für die Weidlinger Arbeit. Im langen Saalchen haben sich viele Eltern...

Sonntag, dem 12. Dezember, feierte die Weihnachtsfeier mit turmerischen Aufführungen, Konzerten und Theater. Der Verlauf des Tages war sehr gut.

Den 11. und 12. Dezember, fand auf Antrag unserer Genossen eine öffentliche Sitzung der Arbeiter-Turnvereine statt.

Werbt für den „Klassenkampf“!

Neben ihm stand Weitzla, und sie war ebenso wie er — blind und tränenüberströmt. Eine Mutter, in ihrer Liebe zu ihrem Kinde, ihrer Bögeln beraubt. — Samstags, schied mich doch... Ich tu doch alles für dein Haus, Samstags! ...

Märchenabend des Hallischen Kinderchors

unter Mitwirkung von Ilse Berend-Groa

Vom materiellen Standpunkt aus gesehen, ist es nicht vorzuziehen, solche Veranstaltungen in einer Woche zu machen, in der der Arbeiter, insbesondere der Arbeiterzeit, weder Geld noch Zeit hat.

Der Abend bestand aus Darbietungen des Kinderchors und Märchenorträgen von Ilse Berend-Groa. Alles passie sich sehr angenehm. Jung und alt hatte daran Freude.

Den Kinderchor habe ich zum erstenmal hören hören. Ich war ein wenig enttäuscht über die gar so kleine Zahl der singenden Kinder und darüber, daß fast gar keine Knaben dabei sind.

mühte eine „Ballonreise“ auszuette, wie man die Wägen der roten Frontkämpfer beschnitzte. Die Unannehmlichkeiten einer Gerichtsverhandlung hätte der Kandidat sich auch von den Angehörigen sparen können.

Mitlieben

aus der Gemeindegemeinschaft. Am Sonntag, dem 11. Dezember, fand auf Antrag unserer Genossen eine öffentliche Sitzung der Arbeiter-Turnvereine statt.

Mitlieben

Weihnachtsfeier des Arbeiter-Turnvereins „Kollport“. Der Arbeiter-Turnverein veranstaltete am

he war unter ihnen wie eine geschäftige, gackernde Bruthenne, und in ihren Augen war stille Lust und opferfreudiges Entgegen einer Mutter. — Samstags, doch voller Wut einen Stuhl vom Boden und schreute ich mich... Ich habe dich lieb, wie ein dampfendes Tier, und ich liebe dich... Ich habe dich lieb, wie ein dampfendes Tier, und ich liebe dich...

Die in den letzten 24 Stunden infolge der anwandelnden Witterung im gesamten Jubelgebiet um 24 Zentimeter gestiegen. Wetterpegel bei Halle wurde gestern ein Wasserstand von 2,32 m gemessen.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Die öffentliche Papierfabrik hat jetzt das häßliche Tiefbaudruck zur Folge. Die Streifen sind sehr uneben und die Druckqualität ist sehr mangelhaft.

Zement

von Feder Gladew Copyright 1926 bei Verlag für Literatur und Politik (Dr. Johannes Weitzel), Wien. Aus dem Russischen Übersetzt von Olga Halpern. Ich werde nicht weggucken, Weitzla: ich will Guter Gott sein... Ich werde nicht weggucken, Weitzla: ich will Guter Gott sein...

A. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. d. Saale

Zigarren, Zigaretten u. Tabake Georg Wisner, Jakobstraße 15

Rind- u. Schweinehäuterei Otto Götzke Steinweg 61

Albert Müller, Glauchaer Str. 31

Rind- u. Schweinehäuterei Karl Schröder Glauchaer Straße 65

Schokoladenhaus Frieda Bape Glauchaer Straße 23

Schuhhaus Merkur Geißestraße 22

Emil Riede, Glauchaer Straße 68

Rind- u. Schweinehäuterei Paul Factorius

Paul Reiches Restaurant, 'Zum Flaker'

Karl Radebrandt, Ede Landsberger Str. 48

Herrmann Schöler, Kochschlächtere

H. Thomas, Steinweg 34

Zigarren, Zigaretten u. Tabake H. Breternitz

H. Friedrich Gröbe, Weintraum 1

Bäckerei u. Konditorei Walt Müller

A. Schmidt, Steinweg 35

Herrmann Zänke

Täglich frische Seelische Delikatessen

M. Fischer, Eudowitzer, Kolonialwaren

F. W. Krebs, Gr. Köpferstr. 10

Albert Bögel, Torstraße

Leberauschnitt, Schuhmacher

Rind- u. Schweinehäuterei H. Wurmwaren

August Bergmann, Köhlerweg 6

Margarete Dorenberg, Vonne Straße 20

Otto Warmt, Köhlerweg 21

M. Braune, Bernstraße 58

Otto Börner, Halle a. d. S.

Bäckerei Rümpf, Gr. Glienitz 32

Reiner Klaus, Troitzstraße 64

M. Fleischer, H. Ulrichstr. 30

Luise Nudel, Herberstr. 47

Oskar Großhaus, Rind- u. Schweinehäuterei

Margarete Löwe, Schanitzstraße 22

Gustav Grimm, (vorm. U. Ohme)

Kurt, Weiß- u. 'Bolowaren'

Jitz- u. Schuhwaren

Kleiner Berlin 2, Franz Zent

Sanktis-Brütel, Schokoladenfabrik

Fritz Klaus, Zigarren, Zigaretten

Paul Dähne, Gerberstraße 7

Julius Klostermann, Advokatweg 27

Zigarettenhaus Anna Franke

Kallesche Molkerei, Glauchaer Straße 15

August Bergmann, Köhlerweg 6

Margarete Dorenberg, Vonne Straße 20

Otto Warmt, Köhlerweg 21

M. Braune, Bernstraße 58

Otto Börner, Halle a. d. S.

Bäckerei Rümpf, Gr. Glienitz 32

Reiner Klaus, Troitzstraße 64

M. Fleischer, H. Ulrichstr. 30

Luise Nudel, Herberstr. 47

Oskar Großhaus, Rind- u. Schweinehäuterei

Margarete Löwe, Schanitzstraße 22

Gustav Grimm, (vorm. U. Ohme)

Kurt, Weiß- u. 'Bolowaren'

Paul Hübel, Gr. Glienitz 12

Rind- u. Schweinehäuterei, Karl Lauke

Restaurat Hermann Wögel

Rind- u. Schweinehäuterei, Karl Baitzer

Bäckerei u. Konditorei, Richard Schiller

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Bäckerei u. Konditorei, Echem

Material- u. Lebensmittelhandlung, Paul Henning

Otto Grünberg, Gr. Wallstr. 45

Bejen - Bürsten - Wäscheleinen

M. Helbig, Gerberstraße 7

Reinhold Langner, Weinstra. 54

Herren- u. Jünglings-Kleidung auf Teilzahlung

Paul Hennicke, Gr. Köpferstr. 10

Herrmann Dörgerloch, Mansfelder Straße 44

Willy Teichler, Schlenkerweg 5e

Albert Henje, Zeller Str. 17

Fleischerei Otto Ulbricht, Glauchaer Straße 28

Bäckerei u. Konditorei, Hermann Wögel

Rind- u. Schweinehäuterei, Richard Franke

W. Wanzhardt, Burgstraße 17

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Rind- u. Schweinehäuterei, Richard Franke

W. Wanzhardt, Burgstraße 17

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Rind- u. Schweinehäuterei, Richard Franke

W. Wanzhardt, Burgstraße 17

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

Hallisches Seitenhaus, Otto Renner

E. Knorr Nachf., Glauchaer Str. 2

Bäckerei u. Konditorei, Gustav Franke

Bäckerei Joseph Voltmer

Otto Brandt, Lebensmittel- u. Zigarrenhaus

Karl Schmidt, Schützenstraße 6

Rind- u. Schweinehäuterei, Oswald Kirchner

Zigarren, Zigaretten u. Tabake, Richard Ziedler

Wrot, Weiß- u. Rindfleisch

Bäckerei u. Konditorei, Kurt Schumann

Otto Sennewald, Wertheimstr. 31

Bäckerei u. Konditorei, Maria Stein

Margarete Fuchs, Steinweg 31

Johann Kaptur, Lange Str. 40

Schreib- u. Tabakwaren Hugo Hempel

Fleisch- u. Wurstwaren Richard Weidte

Kolonial- u. hauswirtschaftl. Waren

Tabakwaren, Richard Weidte

Otto Betsel, Wertheimstr. 150

Robert Dohorn, Subwig, Wucherer-Str. 49

Emil Bod, Kleine Ulrichstr. 1

Rind- u. Schweinehäuterei, Fritz Schubach

M. Gottheil, Gr. Köpferstr. 1

Emil Bod, Kleine Ulrichstr. 1

Rind- u. Schweinehäuterei, Fritz Schubach

M. Gottheil, Gr. Köpferstr. 1

Emil Bod, Kleine Ulrichstr. 1

Rind- u. Schweinehäuterei, Fritz Schubach

M. Gottheil, Gr. Köpferstr. 1

Emil Bod, Kleine Ulrichstr. 1

Rind- u. Schweinehäuterei, Fritz Schubach

M. Gottheil, Gr. Köpferstr. 1

Emil Bod, Kleine Ulrichstr. 1

Rind- u. Schweinehäuterei, Fritz Schubach

M. Gottheil, Gr. Köpferstr. 1

Emil Bod, Kleine Ulrichstr. 1

Rind- u. Schweinehäuterei, Fritz Schubach

M. Gottheil, Gr. Köpferstr. 1

Emil Bod, Kleine Ulrichstr. 1









**B. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg**

**Ammerberg**  
**Gustav Godehardt**  
 Hüte / Mützen  
 Herrenartikel / Berufsleidung  
 33732

**Schwüren**  
 in großer Auswahl, zu billigen Preisen  
**Wittem Bänker, Schmiederei**  
 33732

**Arbeiter, kauft bei Probsthain**  
 dort läuft man billig und gut  
 33732

**Wind- u. Schneemaschinen**  
**Kurt Hedlau**  
 Reichenstr. 29  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Dito Kan**  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Julius Engel**  
 Reichenstr. 29  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**A. Steinbach, Haus- u. Küchengeräte**  
 33738

**Alfred Herrmann**  
 Uhren, Gold- u. Silberwaren  
 33737

**Zentral-Wollerei**  
 33737

**Emil Krause**  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Adolf Knappe**  
 Reichenstr. 29  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Zigaretten - Zigaretten - Tabake**  
 Albert Reiche, Regensburger Str. 32  
 33738

**Wind- u. Schneemaschinen**  
 Wittem Bänker, Reichenstr. 29  
 33732

**Merseburg**  
 Nach 20 Jahren bekommt Du  
**5000 für 3 Mt. oder 1750 für 1 Mt.**  
 wöchentliche Sparrente, darzum spare auch Du bei der  
**Kreisparkasse Merseburg**  
 33721

**Wittem Bänker, Schmiederei**  
 33732

**Bäckerei: William Juchoff, Neumarkt 1**  
 33738

**Hüte - Mützen**  
**Kurt Hedlau**  
 Reichenstr. 29  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Gustav Schüller**  
 Reichenstr. 29  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Gebr. Schelbe**  
 Schmale Straße 25  
 Möbel jeder Art  
 33728

**Bäckerei Ernst Prieder, Neumarkt 47**  
 33738

**Herm. Lurms, Kleine Benzelstraße 5, Telefon 580**  
 la. Fleiß- u. Wurzwaren, Schlachtvieh, werden jederzeit gekauft  
 33738

**Schuhhaus Hermsdorf**  
 Billigste Bezugsquelle  
 Reparaturwerkstatt  
 Engelstraße 17  
 33746

**Eidw. Sprechmaschinen-Werk**  
 Breudmann & Jun., Salzstr. 1  
 eigene Fabrikation von Musikapparaten  
 33730

**Laure Albrecht**  
 Reichenstr. 29  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Weingarten- Drogerie**  
 Rudolf Henne  
 Weingartenstr. 28  
 33741

**Trinkt nur Heunenbiere**  
 33738

**Werbt**  
 für den  
**Klassenkampf**  
 33721

**Restaurant „Lindenhof“**  
 33721

**Kind- und Schneemaschinen**  
**Willy Heinig, Breite Str. 16**  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Georg Zacharias**  
 Markt 13  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Curt Vogel**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Schuhwarenhaus**  
 Reichenstr. 29  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Reinhold Kresso**  
 Halleische Str. 25  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Bitterfeld**  
**Paul Birkner**  
 Halleische Str. 27  
 H. Fleiß- u. Wurzwaren  
 33737

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Günstiges**  
**Weihnachts-Angebot**  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Kohlschlächterei**  
 Gulland Püchel  
 33732

**Wäberei Edelweiß**  
 H. Hagemann  
 Annahmestellen: Halleische Str. 9  
 Fabrik: Wolkener Str. 4  
 33738

**Bernhard Reiche, Merseburg**  
 33738

**Rudolf Jesse**  
 33730

**Carl Baum**  
 33721

**Kredithaus**  
 33719

**Lichtspielhaus Sonne**  
 33721

**neuesten Groß-Filme**  
 33721

**Schuhwaren**  
 33721

**Lebensmittel, Rauchwaren, Spirituosen**  
 33721

**D. Fragdorf**  
 33721

**Robert Müller**  
 33729

**Zigaretten**  
 33740

**Otto Richter**  
 33740

**Paul Naumann**  
 33721

**Dito Sinniger**  
 33721

**Bernhard Aldermann**  
 33746

**Nähmaschinen**  
 33746

**Arbeiter!**  
 33746

**Reinhold Klee**  
 33721

**L. Just, Oberstr. 6**  
 33721

**Arbeiter!**  
 33746

**Karl Riker**  
 33730

**Einblissement „Brennlicher Hof“**  
 33721

**Hermann Böttger, Hohenmölsen**  
 33721

**Baul Röhren & Co.**  
 33721

**Franz Silcher**  
 33721

**Schuhhaus**  
 33721

**Kurt Frohn**  
 33721

**Paul Richter**  
 33721

**Richard Schiele**  
 33721

**Otto Köhler**  
 33721

**Oswald Brösdorf**  
 33721

**Wilhelm Beyer**  
 33721

**Walter Groß**  
 33721

**Emil Roth**  
 33721

**Albert Franz**  
 33721

**Otto Fuhrmann**  
 33721

**Albin Krosche**  
 33721

**Paul Glöckner**  
 33738

**Max Müller**  
 33738

**Walter Groß**  
 33738

**Emil Roth**  
 33738

**Albert Franz**  
 33738

**Otto Fuhrmann**  
 33738

**Albin Krosche**  
 33738

**Walter Groß**  
 33738

**Emil Roth**  
 33738

**Albert Franz**  
 33738

**Otto Fuhrmann**  
 33738

**Albin Krosche**  
 33738

**Walter Groß**  
 33738

**Kurt Steche, Wittenberg**  
 33738

**G. Boost & K. Albrecht**  
 33738

**Rupich Restaurant**  
 33738

**Kleine Markthalle**  
 33738

**Kaufhaus Hirschberg**  
 33738

**Konstaberei Willhardt**  
 33738

**Zahmermeister Otto Kemnitz & Söhne**  
 33738

**Gebrüder Günther**  
 33738

**Karl Lorenz**  
 33738

**Restaurant zur Leischen Quelle**  
 33738

**Zigaretten - Zigaretten - Tabake**  
 33738

**Theob. Kahnt, Reg. d. Hohenmölsen**  
 33738

**Theob. Kahnt, Reg. d. Hohenmölsen**  
 33738

